

AG Transfer der Offensive Mittelstand

Virtuelles Meeting - Ergebnisniederschrift

am Donnerstag, 11. Juni von 10:00-12:00 Uhr

Anzahl Teilnehmende: 30

Moderation: Theresa Arena (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)

Tagesordnung

Was	Wer	Wann
1. Neues aus der OM	Theresa Arena (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)	10:00
2. Vorstellung Kompetenzzentrum KARE	Christopher Pabst (Kompetenzzentrum KARE)	10:15
3. Twin Transformation - KOMATRA	Annika Wilhelm (Kompetenzzentrum KOMATRA)	10:40
4. Tool zur Gestaltung altersgerechter Arbeitsplätze im Handwerk	Anja Cordes (itb)	11:05
5. Mütter in Arbeit	Nicole Rauscher	11:30
Verschiedenes myQandA, Paul Baumgarten		11:55
Ende		12:00

1. Neues aus der Offensive Mittelstand

Theresa Arena (Stiftung MGTV) berichtet über die neuen Entwicklungen in der Offensive Mittelstand. Neben den bekannten Re- und Autorisierungsworkshops findet am 7. Juli 2026 der WIN:A-Transfertag statt. Unter dem Motto „Wissen, was wirkt: Transfer als Gemeinschaftsaufgabe“ treffen sich Forschende und betriebliche Akteure in Köln. Die Teilnahme ist kostenlos. [Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.](#)

Die [Umsetzungshilfe Cybersicherheit](#) ist nun online verfügbar. Herzlichen Dank an die Arbeitsgruppe für die gute Arbeit! Der PR-Service für den nächsten Monat beinhaltet die neue Umsetzungshilfe.

Das [Factsheet „Klimaanpassung in KMU – Praktische Hilfen für die Beratung“](#) ist ebenfalls online verfügbar und ergänzt die [Umsetzungshilfe Klimaanpassung](#). Es umfasst Grundkenntnisse zur Klimaanpassung mit Bezug zu KMU und Beratung. Zudem gibt es eine Qualifizierung für Beratende zum Thema Klimaanpassung in KMU, die an zwei Terminen online angeboten wird:

- [10.09.2026](#)

- [25.11.2026](#)

Die Qualifizierung dauert 2,5 Stunden. Kosten 75€ für OM-Beratende, 125€ für Nicht-OM-Beratende.

Darüber hinaus werden weiterhin [Praxisimpulse Arbeitsforschung](#) verfasst, die auf der [Plattform „Management – Arbeit - Forschung“](#) (www.om-maf.de) hochgeladen werden. Die Praxisimpulse Arbeitsforschung stellen auf zwei Seiten kurz und knapp ein Produkt aus der Forschung vor. Alle Inhalte stehen kostenlos zur Verfügung und können u. a. in der Beratung genutzt werden.

Folgende Instrumente werden aktuell überarbeitet: INQA-Check „Gesundheit“ (OM-Praxis A-2.3), INQA-Check „Vielfaltsbewusster Betrieb“ (OM-Praxis A-2.2) sowie Check „Qualität der Beratung“ (OM-Praxis B-2). Interessierte können sich gerne bei Despoina Panteli (panteli@stiftung-m-g-v.de) melden.

Die dritte [Bedarfserhebung](#) im Rahmen des Projekts WIN:A wurde veröffentlicht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bekanntheit der Plattform MAF und der Praxisimpulse Arbeitsforschung in den vergangenen zwei Jahren gesteigert werden konnte. Als besonders wichtige Transferaktivitäten konnten der OM-Newsletter sowie die Re- und Autorisierungsworkshops identifiziert werden.

Die Stiftung MGv ist an zwei EU-Projekten beteiligt: [AI4SMEs](#) und [LV4WW](#). Für AI4SMEs können die Ergebnisse [hier](#) abgerufen werden; das Projekt läuft bis November 2026. Im Projekt LV4WW werden in der nächsten Projektphase Workshops mit Führungskräften von KMU durchgeführt.

Projekt [resiRAUM](#): Der aktuelle Fokus liegt auf der Analyse und Bestandsaufnahme der Resilienz in den Projektbetrieben. Hier finden Sie die [Webseite](#) und hier den [LinkedIn Kanal](#) des Projektes.

Projekt [SEDiMA](#): Im Rahmen des Projekts findet die Aktualisierung des INQA-Checks „Vielfaltsbewusster Betrieb“ statt. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Despoina Panteli (panteli@stiftung-m-g-v.de) melden. Das Kick-Off-Treffen für die Überarbeitung findet am 15.06.2026 statt.

Personal Stiftung MGv: Prof. Dr. Volker Wittberg und Prof. Dr. Oliver Kruse haben sich aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen. Beide bleiben der Offensive Mittelstand durch ihre Tätigkeiten bei der FHM als engagiertem Partner erhalten. Wir danken beiden für ihr Engagement in den letzten Jahren! Das Kuratorium der Stiftung MGv kümmert sich um die Nachbesetzung. - **Anlage 1.**

2. Vorstellung Kompetenzzentrum KARE

Christopher Pabst (Kompetenzzentrum KARE / Forschungsinstitut betriebliche Bildung gGmbH) stellt das Projekt KARE (Kompetenzen Aufbauen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen) vor, das sich mit der Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen befasst. KARE ist ein regionales Kompetenzzentrum der Arbeitsforschung, an dem u. a. 13 Unternehmen mitwirken.

Bei vielen Kunststoffprodukten steht am Ende des Produktlebenszyklus der Abfall, was mit einer hohen Belastung für die Umwelt verbunden ist. Es ist nicht nur aus umwelttechnischer Sicht sinnvoll, Kreislaufwirtschaft zu nutzen, sondern es können auch eine größere Unabhängigkeit von internationalen Wertschöpfungsketten sowie Wettbewerbsvorteile geschaffen werden. Treiber für die

Kreislaufwirtschaft in Unternehmen sind: die Gesetzgebung, die Anforderungen der Kundschaft, der Kostenfokus und die Materialqualität.

Im Projekt KARE arbeiten interdisziplinäre Teams zusammen, die unterschiedliche Methoden anwenden, um nah an den Unternehmen und deren Bedürfnissen zu arbeiten. Es werden konkrete Transformationsmaßnahmen abgeleitet und unterschiedliche betriebliche Anwendungsszenarien entwickelt, die direkt in Unternehmen umgesetzt werden.

Schulungen rund um die Themen Ressourceneffizienz und Grundlagen der Kreislaufwirtschaft sind stark nachgefragt. KARE entwickelt daher Weiterbildungen und Schulungen zu den Themen. Die Qualifizierungen sollen perspektivisch dazu dienen, Beratungen entlang der Produktionskette anzubieten. Bei Rückfragen kann man sich an Herrn Pabst wenden (christopher.pabst@f-bb.de). –

Anlage 2

3. Twin Transformation - KOMATRA

Annika Wilhelm (Kompetenzzentrum KOMATRA / August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH) berichtet zum Thema Twin Transformation, mit dem sich das regionale Kompetenzzentrum KOMATRA aktuell beschäftigt.

Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit sind wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, werden im Unternehmensalltag jedoch häufig isoliert voneinander betrachtet. Twin Transformation bezeichnet das wertschöpfende Zusammenspiel zwischen digitalen und nachhaltigen Transformationsbemühungen. In der Praxis besteht hierbei Handlungs- und Unterstützungsbedarf. Transformationsbemühungen sollten zusammengedacht und interdisziplinär behandelt werden.

Bei Unternehmen besteht noch ein hoher Informationsbedarf. Starke Kooperationen mit Partnern in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind dabei von großem Vorteil. Ein konkreter Anwendungsfall hat gezeigt, dass Digitalisierungsprozesse wichtig waren, um die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu steigern: Die Optimierungsprozesse für nachhaltige Verpackungen mussten zunächst digital angepasst werden.

Vorschlag von KOMATRA: Entwicklung eines One-Pagers zum Thema Twin Transformation. Folgende Themen sollen enthalten sein: Definition von Twin Transformation, Vorteile für KMU, Checkliste. Anregung aus dem Plenum: Der One-Pager sollte in Richtung Innovation ausgerichtet sein und eine Verbindung von Twin Transformation mit Innovations- und Geschäftsstrategie herstellen.

Vereinbarung: Die AG Transfer beschließt die Entwicklung eines neuen One-Pagers zum Thema Twin Transformation. Bei Interesse können Sie sich bei Despoina Panteli (panteli@stiftung-m-g-v.de) melden.

KOMATRA bietet zudem kostenlose KMU-Beratung an: [weitere Informationen finden Sie hier](#).

– Anlage 3

4. Tool zur Gestaltung altersgerechter Arbeitsplätze im Handwerk

Anja Cordes (itb) berichtet zum Thema altersgerechte Arbeitsgestaltung im Sanitär-, Heizungs- und Klimabereich (SHK).

Erfahrene Fachkräfte, die im Handwerk sehr wichtig sind, zeigen Anzeichen starker Belastung und müssen deshalb häufig vor dem regulären Renteneintrittsalter ausscheiden. Die Studie „Altersgerechte Arbeitsgestaltung im SHK-Handwerk“ wurde durchgeführt, um zu untersuchen, wie dem entgegengewirkt werden kann. SHK ist ein körperlich sehr anspruchsvolles Berufsfeld. Nur ein Drittel der Beschäftigten erreicht das reguläre Renteneintrittsalter. Wechselnde Baustellen erschweren Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Die von der Politik diskutierte Anhebung des Renteneintrittsalters steht in Konflikt mit den realen Arbeitsbedingungen in diesem Berufsfeld.

Das Ergebnis des Vorhabens ist ein [Leitfaden](#), der Betrieben konkrete Hinweise und Tipps gibt, wie sie Handlungsoptionen und Maßnahmen zur altersgerechten Gestaltung von Arbeit einsetzen können. Die Ergebnisse der Befragung sind [hier](#) abrufbar. Sie beziehen sich auf die Gestaltungsaspekte Arbeitsumgebung, Arbeitsorganisation, Arbeitsaufgaben und Arbeitsklima. Zusätzlich zu dem Leitfaden gibt es für jeden der vier Gestaltungsaspekte einen One-Pager mit weiterführenden Informationen. Eine zweiseitige Gefährdungsbeurteilung (speziell für das Handwerk) ist kostenfrei verfügbar. Bei Interesse bitte bei Anja Cordes (cordes@itb.de) melden.

Das Thema Alter im Arbeitskontext wird auch in der nächsten digitalen Mittagspause der INQA thematisiert: „Boomer vs. Gen Z – Generationenkonflikte verstehen, Zusammenarbeit gemeinsam gestalten“ am 24.06.2026. [Hier](#) geht es zur Anmeldung. – **Anlage 4**

5. Mütter in Arbeit

Nicole Rauscher gibt einen Impuls zum Thema „Mütter in Arbeit“. Mütter fallen oft durch das aktuelle Arbeitssystem. Deshalb gehen 30 % der Mütter mit größeren bzw. bis zu 60 % der Mütter mit kleineren Kindern keiner Erwerbsarbeit nach. Das Problem liegt sowohl bei der Kinderbetreuung als auch bei den Arbeitgebenden. Dadurch wird ein großes Potential an Arbeitskräften vernachlässigt.

Was helfen könnte, Mütter in den Arbeitsmarkt zu integrieren: flexiblere Arbeitsmodelle, verlässliche Betreuung und ein besseres Zusammenspiel beider Seiten. Mütter verfügen durch ihre zusätzliche soziale Rolle über zahlreiche Kompetenzen und Soft Skills und können daher einen Mehrwert für Unternehmen darstellen. Gute Beispiele sollten stärker verbreitet werden. Eine Best-Practice-Sammlung könnte bspw. ein wertvolles Instrument sein, aus dem sich auch ein Portfolio mit konkreten Handlungsmöglichkeiten ableiten ließe.

Bundesweite Initiativen: Das BMAS hat im Rahmen des Programms Arbeit: Sicher + Gesund (ASUG) das Thema Tagesreinigung auf die Agenda gesetzt. Dabei geht es u. a. um die Anpassung der Arbeitszeiten, heraus aus Randzeiten. Das Bundesprogramm „Integrationskurs mit Kind Plus“ (gefördert vom BMFSFJ und ESF Plus) verbindet den klassischen Sprachkurs mit berufsvorbereitender Qualifizierung und integrationsbegleitender Kinderbetreuung. Das Programm „My turn“ (BMAS) richtet sich speziell an

Frauen mit Migrationserfahrung und begleitet sie auf dem Weg in die Weiterbildung, Ausbildung oder Beschäftigung. – **Anlage 5**

Vereinbarung: Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema befasst und mögliche Handlungsoptionen ausarbeitet. Bei Interesse an einer Mitarbeit bitte bei Despoina Panteli (panteli@stiftung-m-g-v.de) melden.

6. Verschiedenes

MyQuandA: MyQandA unterstützt Unternehmen dabei, aus eigenen Dateien und Webseiten in kurzer Zeit KI-Chatbots zu erstellen, die Fragen auf Basis der hinterlegten Quellen beantworten. Die Lösung kann intern genutzt werden, zum Beispiel für das Onboarding, Prozesswissen, Forschungsergebnisse oder Supportteams. Über das NoClick-Widget lässt sich MyQandA außerdem direkt auf der Website einsetzen: Besucher*innen stellen ihre Frage im Chat und werden zu passenden Informationen, Formularen oder Downloads geführt. Ein besonderer Fokus liegt auf Transparenz und Datenschutz: Antworten werden mit Quellenbezug, Überprüfungsmöglichkeit und Confidence Score versehen. Die Anwendungsdaten werden nach Angaben des Anbieters in der EU gespeichert und verarbeitet. Weitere Informationen: www.my-qanda.com. Bei Interesse Paul Baumgarten kontaktieren (paul.baumgarten@2b-innovative.com). – **Anlage 6**

Nächster Termin der AG Transfer: 03.09.2026 von 10:00-12:00 Uhr

Mitschrift: Despoina Panteli